

bm:wfk

GZ 10.001/225-Pr/1c/95

XIX. GP.-NR

1892/AB

1995 -11- 20

89

1962/J

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 Wien

Wien, 20. November 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1962/J-NR/1995, betreffend Projekt Tanzhaus Wien, die die Abgeordneten Mag. GFÖHLER, Freundinnen und Freunde am 27. September 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Am 22. Juli 1994 gab es auch seitens des Bundes die konkrete Zusage, die Realisierung des Tanzhauses in der Remise Vorgartenstraße in Angriff zu nehmen. Ist diese Zusage weiterhin aufrecht?

Wenn ja: Warum ist bis heute kein Schritt in Richtung einer Realisierung gesetzt worden?

Wenn nein: Welche Gründe sind für die Rücknahme der Zusage ausschlaggebend bzw. war die Zusage nur ein Lippenbekenntnis?

Antwort:

Die Absicht zur finanziellen Beteiligung des Bundes am Tanzhaus in der Remise Vorgartenstraße besteht aus dem Interesse des Bundes an der Nutzung eines geeigneten Veranstaltungsortes für Tanzaufführungen des Staatsopernballetts außerhalb der Oper am Ring und an einer ergänzenden Nutzung für Freie Tanzgruppen.

Der aus Kunstfördermitteln zur Errichtung des Tanzhauses erforderliche Betrag von ca. ÖS 10 Mio wurde in die Budgetplanungen aufgenommen und die Stadt Wien diesbezüglich informiert. Eine abschließende Finanzierungszusage muß allerdings vom Budget 1997 abhängig gemacht werden.

Bundesministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Minoritenplatz 5
A1014 Wien

Tel. 0222-531 200
DVR 0000175

- 2 -

2. Besteht seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst tatsächlich der Wunsch, das Tanzhaus im Museumsquartier zu realisieren?

Wenn ja: Gibt es im Museumsquartier entsprechende Räumlichkeiten, die noch keiner anderweitigen Widmung unterliegen? Wann ist mit einer Realisierung des Tanzhauses im Museumsquartier zu rechnen? Welche Gründe sprechen für den Standort Museumsquartier? Wurden mit der Gemeinde Wien diesbezüglich schon Gespräche geführt, und wie ist gegebenenfalls der Stand der Gespräche?

Antwort:

Die Errichtung eines Tanzhauses im Museumsquartier ist nicht geplant.

3. Für die Remise gibt es bereits konkrete Umbaupläne, die die Zustimmung aller Betroffenen haben. Gibt es für die Realisierung eines Tanzhauses im Museumsquartier ebenfalls Baupläne? Wenn ja: Warum wurden die Betroffenen bislang davon nicht informiert?

Antwort:

Baupläne für ein Tanzhaus im Museumsquartier sind dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nicht bekannt.

4. Wieviel Geld wurde bisher für die gesamte Planung eines Tanzhauses in der Remise Vorgartenstraße investiert? Was passiert mit den Planungen, wenn das Tanzhaus aufgrund des Rückzuges des Bundes scheitert? Werden diese Planungen, wie so viele andere in Wien, in den Papierkorb befördert bzw. schubladiert?

Antwort:

Der Bund hatte bisher keine Aufwendungen für Planungen des Tanzhauses in der Remise Vorgartenstraße.

- 3 -

5. Nach letztem Informationsstand kostet die Realisierung des Tanzhauses in der Remise Vorgartenstraße ca. 90 Millionen Schilling, wobei seitens des Bundes ca. 25 Prozent der Gesamtkosten aufgebracht werden müssten. Wieviel würde ihrer Schätzung nach eine Realisierung eines Tanzhauses im Museumsquartier kosten und würde sich der Bund daran ebenfalls mit etwa 25 Prozent beteiligen?

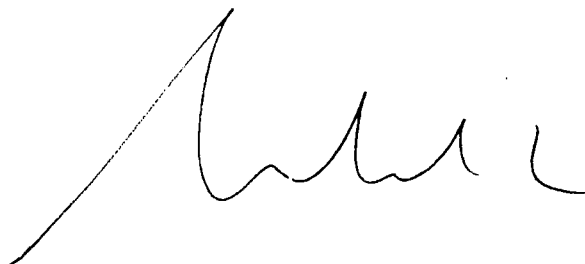
Antwort:

Der Bund hat sich mit der Kostenschätzung für ein Tanzhaus im Museumsquartier bisher nicht beschäftigt.

6. Ein Gerücht besagt, daß der Bundestheaterverband mittlerweile bereits mit dem Odeon zwecks Anmietung von Räumlichkeiten für Tanzaufführungen in Verhandlung ist. Wenn dieses Gerücht stimmt: Wie weit sind die Verhandlungen gediehen? Warum verhandelt der Bundestheaterverband jetzt mit dem Odeon? Ist bei einem Ausstieg des Bundestheaterverbandes das Projekt Tanzhaus überhaupt noch realisierbar?

Antwort:

Da für das Wiener Staatsopernballett Bedarf an einer alternativen Spielstätte besteht, hat der Bundestheaterverband mit den Betreibern des Odeon Sondierungsgespräche über grundsätzliche Anmietungsmöglichkeiten des Odeon für Tanzgastspiele geführt.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping diagonal stroke followed by several smaller, connected loops and a final vertical stroke.